

Gedichten über Deutsche mangelte es besonders im kurzen Pontifikat Hadrians VI. (1522-1523) nicht⁴¹.

Da der heute in der Newberry-Library in Chicago aufbewahrte Kodex direkt von Wimpfeling herrührt, kommt der Humanist aus Schlettstadt auch als Verfasser in Betracht, doch das Gedicht ist nicht in seiner, sondern in einer Kopistenhand geschrieben. Ferner ist zu bedenken, dass sich in dem hier interessierenden Manuskript auch Werke anderer Autoren finden, etwa ein Bericht von Sigismondo dei Conti über das Konklave Papst Alexanders VI. (10./11. August 1492), den Wimpfeling aus Nürnberg von Hartmann Schedel erhalten hat, wohl dank der Vermittlung durch Lorenz Behaim⁴². Besonders auffallend ist, dass in dem Newberry-Kodex auch der aus Schwalbach stammende fränkische Humanist Engelhard Funck (alias Scintilla) vertreten ist, unter anderem mit einem Epigramm auf eine Tiberüberschwemmung von 1495⁴³. Funck war mit Wimpfeling seit den Erfurter Studienjahren bekannt und hatte seit 1480 bis in die 1490er Jahre hinein als Kurienprokurator in Rom gewirkt. Der deutschen Gemeinde in der Ewigen Stadt um Santa Maria dell'Anima war er in jenen Jahren ebenso wie Burckard verbunden. Unter anderem verfasste er das Grabgedicht für das Epitaph des 1487 verstorbenen und in der Anima bestatteten Konrad Lebenther⁴⁴.

41) Neue Pasquinaten zu Hadrian VI. bringen Michiel VERWEIJ, Pasquinaden op Adrianus VI en andere pausen in de *Collectanea* van Gerard Geldenhouwer (Brussel, Koninklijke Bibliotheek, ms. II 53), in: De Paus uit de Lage Landen, Adrianus VI, 1459-1523. Catalogus bij de tentoonstelling ter gelegenheid van het 550ste geboortejaar van Adriaan van Utrecht, hg. von Michiel VERWEIJ (Supplementa Humanistica Lovaniensia XXVII, 2009) S. 45-59, sowie Anna ESPOSITO, Tre pasquinate nel protocollo di un notaio romano del primo cinquecento, Roma nel Rinascimento (RR). Bibliografia e note (2005/2006) S. 289-297. Neben den übergreifenden Sammlungen ist ansonsten vor allem zu konsultieren: Pasquinate di Pietro Aretino ed anonime per il conclave e l'elezione di Adriano VI, hg. von Vittorio ROSI (1891).

42) Vgl. HERDING, Handschrift (wie Anm. 28) S. 163. – Zu der Handschrift der Aufzeichnungen Sigismondo dei Contis in der Biblioteca Capitolare Feliniana in Lucca, aus dem Besitz des Felino Sandei, vgl. Tobias DANIELS, Premessa per un'edizione critica della „Florentina Synodus“ di Gentile Becchi, Archivio Storico Italiano 170 (2012) S. 29-42, hier S. 37, Anm. 39.

43) HERDING, Handschrift (wie Anm. 28) S. 167f.; vgl. Hugo HOLSTEIN, Ungedruckte Gedichte oberrheinischer Humanisten, Zs. für vergleichende Literaturgeschichte, N. F. 4 (1891) S. 359-382 und S. 445-473, hier S. 456. Wimpfeling hat auch ein Spottgedicht auf den Tod Sixtus' IV. in Uppsala, Universitätsbibl., Ms. C 687, fol. 147r kopiert. HOLSTEIN S. 368 nimmt irrig Wimpfeling als Autor an. Das zeitgenössische Gedicht, Inc. *Sixte iaces tandem*, veröffentlichte schon August SCHMARSOV, Melozzo da Forlì (1886) S. 381 aus Hartmann Schedels Liber Antiquitatum (Clm 716). Siehe auch PFISTERER, Lysippus (wie Anm. 39) S. 9. – Zu Funck: Klaus ARNOLD, Engelhard Funck (Scintilla). Beiträge zur Biographie eines fränkischen Humanisten, in: Festschrift Alfred Wendehorst, hg. von Jürgen SCHNEIDER / Gerhard RECHTER = Jb. für fränkische Landesforschung 52 (1992) S. 367-380.

44) Siehe das online publizierte Korpus: Die Inschriften der „Deutschen Na-